

# Kremsthal-Bote

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf. frei ins Haus 1 Mk. durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mk. 20 Pf., außerhalb desselben 1 Mk. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garnondzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Br. 56.

Samstag den 10. April 1897.

58. Jahrgang

Ämtliche Bekanntmachungen.

## Ämtliche Bekanntmachung Straßensperre betreffend.

Die Vicinalstraße Waiblingen-Hegnach ist aus Anlaß der Correction des sog. Costisollstichs für schwere Fuhrwerke bis auf weiteres gesperrt.

Waiblingen, den 10. April 1897.

R. Oberamt: Bertsch.

Oberamt Cannstatt.

## Straßensperre.

Zufolge größerer Erdanschüttungen bei der Correction der Nachbarschaftsstraße Mühlhausen-Wdingen hiesigen Oberamtsbezirks ist die Straße bis einschließlich 8. Mai d. J. für jeden Fuhrverkehr gesperrt.

Cannstatt, 6. April 1897.

R. Oberamt: Nidel.

Waiblingen.

## Bekanntmachung, betr. die Waldfeuerordnung.

Aus dem Forstpolizeigesetz vom 8. September 1879 wird Nachstehendes mit dem Bemerkten öffentlich bekannt gemacht, daß nach § 31 der Waldfeuerordnung vom 14. Juli 1807 Jedermann zur alsbaldigen Anzeige eines entdeckten Waldbrandes bei Strafe verpflichtet ist.

Art. 30.

Mit Geldstrafe bis zu sechzig Mark oder mit Haft bis zu vierzehn Tagen wird bestraft, wer

- 1) mit unverwahrtem Feuer oder Licht im Walde betreten wird,
- 2) im Walde brennende oder glimmende Gegenstände fallen läßt, fortwirft oder unvorsichtig handhabt,
- 3) abgesehen von den Fällen des § 368 Nr. 6 des Reichs-Strafgesetzbuchs im Walde oder in gefährlicher Nähe desselben im Freien ohne Erlaubnis der Forstpolizeibehörde Feuer anzündet oder im Fall der Erlaubnis dasselbe gehörig zu beaufsichtigen oder auszulöschen unterläßt, oder den bei Ertheilung der Erlaubnis ihm vorgeschriebenen Bedingungen zuwiderhandelt,
- 4) wer bei einem Waldbrande der Aufforderung der zuständigen Forstbeamten zur Hilfeleistung nicht nachkommt, obgleich er derselben ohne erheblichen eigenen Nachteil Folge leisten konnte.

Art. 31.

Mit Geldstrafe bis zu einhundert und fünfzig Mark oder mit Haft wird bestraft, wer im Walde oder in gefährlicher Nähe desselben

- 1) ohne Erlaubnis der Forstpolizeibehörde Kohlenplätze, Meiler oder dergleichen Feuerstellen errichtet, oder den in Beziehung auf die Errichtung und den Betrieb solcher Anlagen gegebenen Vorschriften der Forstpolizeibehörde zuwiderhandelt,
- 2) brennende Kohlenmeiler ohne Aufsicht läßt,
- 3) aus Meilern Kohlen auszieht oder abführen läßt, ohne dieselben gelöscht zu haben.

Art. 32.

Mit Geldstrafe bis zu einhundert und fünfzig Mark oder mit Haft wird bestraft, wer Waldflächen oder Felder, welche an Waldungen angrenzen, ohne Erlaubnis der Forstpolizeibehörde abbrennt oder den hierauf bezüglichen Anordnungen der Forstpolizeibehörde zuwiderhandelt.

Den 10. April 1897. Stadtschultheißenamt: Röder.

Waiblingen.

## Aufforderung betr. den Verkehr auf der Straße Waiblingen-Hegnach.

Infolge Correctionsarbeiten an der Straße von hier nach Hegnach am sog. Costisollstich, ist die alte Straße sehr eingengt.

Die Fuhrleute werden deshalb zur besonderen Vorsicht in Leitung ihres Fuhrwerks veranlaßt.

Den 26. Februar 1897. Stadtschultheißenamt: Röder.

## Winnenthal,

R. Heil- und Pfleganstalt.

In der hiesigen Anstalt sind die Stellen eines

## Chorwarts und eines Hausdieners

mit ledigen Männern zu besetzen.

Der Anfangsgehalt beträgt neben freier Station und Dienstkleidung jährlich 250 Mk. und wird nach und nach bis auf 400 Mk. erhöht. Bewerber wollen sich unter Vorlegung ihrer Papiere, namentlich von amtlichen Prädikatszeugnissen persönlich melden.

Den 8. April 1897.

Kgl. Oekonomie-Verwaltung:

A u d.

Privat-Anzeigen.

## Turnverein Waiblingen.

Montag den 12. April, abends 8 Uhr

## Monats-Versammlung

im Local.

Der Ausschuss.

Waiblingen.

## Trauer-Anzeige.



Unseren Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Großmutter

Johanne Käfer, Wagnerswitwe, geb. Daiber,

gestern Vormittag 10 Uhr im 76. Lebensjahre durch einen sanften Tod erlöst wurde.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung Sonntag Nachmittag 4 Uhr.

Waiblingen.

## Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme, die wir während der Krankheit unseres l. Kindes

Ernst

erfahren dursten, für die trostreichen Worte des Hrn. Vikar, für die vielen Blumen Spenden und die zahlreiche Begleitung zu seiner Ruhestätte sprechen ihren innigsten Dank aus.

Johannes Spaich  
mit Familie.



Viele Wasch-Mittel sind im Handel, welches ist das beste?

Probieren Sie Gentner's

## Bleich-Seifen-Lauge

in gelben Paketen à 15 Pfg. und urteilen Sie dann selbst.

Achten Sie beim Einkauf auf die Schutzmarke „Kaminseger“ und die Firma des

Fabrikanten Carl Gentner  
in Göppingen.

Zu haben in den meisten Geschäften.



Waiblingen  
**Geschäfts-Empfehlung.**

Der geehrten Einwohnerschaft von hier und Umgebung zur gefl. Nachricht, daß ich das

**Schuh- und Kleidergeschäft**

von **Ernst Gaugs Ww.**, Langestr. 148, käuflich erworben habe und von heute an, verbunden mit

**Spezerei-Waren**

weiter betreibe.

Empfehle mich den geehrten Kunden und Bekannten unter Zusicherung reeller und billiger Bedienung bestens und bitte um gütiges Wohlwollen.

Hochachtungsvoll

**Gustav Lauer.**

Waiblingen.

**Zu Ostergeschenken**

empfehlen:

**Kinderkleidchen, Röschchen, Hüßchen, Tragkleidchen, Wickeldecken, Kittel, Trieler, seidene Halstücher, Taschentücher weiß und farbig.**

**Geschw. Gerner.**

Waiblingen.

**Empfehlung.**

Der geehrten Einwohnerschaft Waiblingen und Umgebung empfehle ich meine Niederlage der

**Französischen Neuwascherei Stuttgart**

für **Aragen, Manschetten, Vorhemden u. s. w.**

sowie auch alle Arten Wäsche wird angenommen, Herstellung wie neu mit größter Schonung. Nach Wunsch wird abgeholt, pünktliches Abliefern wird zugesichert.

**Karl Klingler mit Frau geb. Juchs**  
im Hause des Herrn **Mezger**, Langestr. No. 508.



**Gentner's Wichse**

**Gentner's Schuhfett (Thranfett)**

in roten Dosen mit dem **Kaminfeger.**

Hervorragend gute u. billige Fabrikate.

Merkmale beim Einkauf:

Schutzmarke: **Kaminfeger**  
und die Firma:

**Carl Gentner in Göppingen.**

Schutzmarke. Zu haben in den meisten Geschäften.

**Göppinger Knochenmehl**

billigstes, phosphorsäurereichstes Düngemittel, daher von vorzüglicher Wirksamkeit und von hervorragenden praktischen Landwirten für Palmfrucht, sowie Futter- und Knollengewächse als ganz ausgezeichnet bewährt befunden, Gehaltsgarantie 28—29% Phosphorsäure, 1—1 1/2% Stickstoff, hält zur Frühjahrssaat bestens empfohlen

**Göppinger Gelatine- und Leimfabrik**  
**G. Feher.**

Bezirks-Niederlage: **D. Schälzle** in Waiblingen, **Louis Baumann, Winnenden.**



**Gute und billige Stoffe.**

Einen Posten Tuch- und Buckskin-Nette 130—135 Centimeter breit, auch zu Confirmanten-Anzüge geeignet, per Meter Mk. 2.50 bis Mk. 4.—, sowie eine Partie hochfeiner Ware, die sich zum Tragen zu jeder Jahreszeit eignet 140 Centimeter breit zu Mk. 4.70 per Meter.

Muster gerne zu Diensten.

**H. Herion**, 18 Königsstraße 18.  
Stuttgart.

Waiblingen.

Dreiblättrigen und ewigen

**Kleesamen,**

**Grassamen, Saatwicken, Erbsen und Linsen,**

empfehle zur Aussaat, in durchaus keimfähiger Ware.

**Friedrich Pfander.**

Stuttgart.

**Gasthaus-Empfehlung.**

Unterzeichneter empfiehlt einem geehrten Publikum, sowie den H. Reisenden sein

**Gasthaus zur Eisenbahn**

**Friedrichstr. 40** in nächster Nähe des Hauptbahnhofes.

Schöne Fremdenzimmer, gut bürgerliche Küche, reine selbstgezogene neue und alte Weine, prima Leicht'sches Lager-Bier, hell und dunkel.

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein

der Besitzer:

**Gottlob Eisenmann**

früher zum Remsthal.

Aufmerksame Bedienung

Billige Preise.

**Nächste große Geldlotterie Straßburg**

Hauptgew. Mk. 75,000. 30,000. 10,000. u. s. w.

Originallose à 3 Mk., Ziehung 22.—23. April d. J.

Stuttgarter Pferdewoche. Altstadt-Rottw. Geldloose je à Mk. 1.— pr. Loos. Porto 10 Pfg., jede Liste 15 Pfg. empfiehlt **J. Schweickert**, Generalagentur, Stuttgart.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in besten deutschen und englischen Fabrikaten, sowie

**große Partie Stoffreste**

von 50 cm. bis 4 Meter,

welche zu außergewöhnlich billigen Preisen abgebe.

Auch Sonntags von 11—1 Uhr geöffnet.

**Karl Wolff, Tuchhandlung,**

**Lübingerstr. 15 Entresol, Stuttgart.**

**Billig**

kauft man Confirmanten-Anzüge, Joppen-Anzüge 1- und Zweifig, Hochzeits-Anzüge, Ueberzieher, Savelocks, Joppen, Hosen, Knaben-Anzüge, Arbeitskleider zc.

**Gut**

gearbeitet und modern geschnitten sind alle von mir gefertigten Kleider

**und reell**

wird Jedermann von mir bedient.

Größte

**Auswahl in Stoffen.**

Anfertigung nach Maß in kürzester Zeit.

**Carl Robert,**

**Stuttgart**

Herrnkleiderfabrik gegr. 1839  
Marktstraße 11, Ecke  
Karlsstraße.

Auf die Firma genau achten.

Waiblingen.

**Ausgegangene Frauenhaare**

kauft zu höchsten Preisen  
**Th. Schreiber, Friseur b. Adler.**

Stuttgart.

**Gold- u. Silber-**

Waren, neueste Muster, größte Auswahl besonders auch

**Öberlinge**

zu sehr billigen Preisen empfiehlt

**Karl Munz,**

Goldarbeiter.

früher Hirschstraße 5

jetzt Marktstr. 7

**Gefundenes Geld!**

Deutsche und Ausland-Briefmarken laufe ich und bezahle — Seltenheiten von 1850—75

— bis à 100 Mk. —

Ankaufsliste gratis.

Länderangabe erbeten.

**H. Steinecke**, Königl. Schauspieler  
Hannover, Wolfstr. 24.

Waiblingen.

Für eine alleinstehende Frau wird auf **Jakobi** eine anständige

**Wohnung**

mit 2 oder 3 Zimmer samt Zubehör gesucht.

Zu erfragen bei der Expedition  
d. Bl.





Frühjahrs-Saison 1897.

# Reichhaltigste Auswahl in Damen-Confection.

Anfertigung von Costümes und Confection nach Maß in eigener Werkstätte.

Fortwährender Eingang von Neuheiten

# in Damen-Confection und Kleiderstoffen.

Streng reelle Bedienung.

Niederste Preise.

Stuttgart.

E. Brenninger 3. Großfürsten, Münzstr. 1 & 7.

**Spiegel,**  
Bilder, Rahmen,  
Haussegen,  
Einrahmungen  
jeder Art billigst.  
**W. Brenner,**  
Stuttgart, Hauptstätterstr. 15,  
Telephon 3148.

## Eheringe

Gestempelt. Grösste Auswahl  
billigste Preise. Garantie.

**Carl Kurtz**

Goldarbeiter  
jetzt Eberhardstrasse 65  
gegenüber dem Petersburger-Hof.

STUTTGART

**Geld zu 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> - 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> %**  
ist stets in größeren und kleineren  
Posten gegen entsprechende Pfand-  
sicherheit auszuleihen durch  
**Emil Konz, Waiblingen.**

Mark  
das  
Loos.  
**Stuttgarter  
Pferdemarkt-Loose.**  
Ziehung unwiderruflich  
am 29. April.  
**1162 Gewinne**  
bestehend  
nur aus bar Geld  
und Pferden.  
Loose à Mk. 1.— Porto u. Liste  
28 Pfg. — empfiehlt die  
General-Agentur  
**Eberhard Feher, Stuttgart.**

In Waiblingen bei Buchbinder  
**Hess.**

**Holländ.** Unübertroffen und seit  
1880 bewährt! 10 Pfg.  
loste im Beutel für acht Mk.  
**Tabak. B. Becker in Seesen a. S.**

Waiblingen.

**1800 Mk.**

sind sofort zum Ausleihen  
gegen doppelte Sicherheit  
parat in 1 oder 2 Posten.  
Zu erfragen bei der Expedition  
b. Bl.

## Wer hustet

nehme die bewährten  
**KAISER'S  
Brust-Bonbons**

Helfen sicher bei Husten, Heiser-  
keit, Brust-Katarrh und Ver-  
schleimung.

In Pak. a 25 Pfg. erhältlich bei  
J. Hübler, Conditorei in Waiblingen.  
Reinhardt-Vollmer in Waiblingen.  
Gustav Fezer in Waiblingen.

Als bestes und billigstes Binderungs-  
mittel gegen Husten & Heiser-  
keit empfehlen sich die schmackhaften

**Wielands Triumph-  
Husten-Bonbon.**

Dieselben sind zu haben offen  
2 Stück 1 Pf. sowie in Packeten  
10 und 20 Pf. bei

**Chr. Wieland, Conditior.**

Waiblingen.

Eine sommerliche

## Wohnung

bestehend aus 3 ineinandergehenden  
Zimmern nebst Zubehör hat sofort  
oder auf Jakobi zu vermieten.

Wer? sagt die Redaktion.



General-Vertrieb für die  
Oberämter Cannstatt, Eh-  
lingen, Waiblingen, Leonberg:  
Carl Brahm und Jakob Hirsch  
in Cannstatt, F. Bög in  
Wangen, welche direkt ins  
Haus liefern.

Waiblingen.

## Eine schöne Mansarden- Wohnung

bestehend aus drei Zimmer, Küche,  
Keller, Holzplatz, abgeschlossenem  
Gang hat bis 1. Juli an eine ruhige  
Familie zu vermieten

**G. Wolmater am Bahnhof.**

Waiblingen.

Sämtliche die im  
**Jahre 1878 geboren,**  
versammeln sich morgen Sonntag  
im Gasthaus zum grünen  
Hof.

Mehrere 78.



Um den Wohlgeschmack von allen Suppen, auch wenn sie nur mit Wasser hergestellt sind, außerordentlich zu erhöhen, genügt ein ganz kleiner Zusatz von

**MAGGI'S**

Suppenwürze. Zu haben bei

Adolf Rübler, Cond. a. Marktplaz.

Original-Fläschchen No. 0 = 35 Gramm werden zu 25 Pf.; No. 1 = 70 Gramm zu 45 Pf.; No. 2 = 120 Gramm zu 70 Pf. mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt.

**Cheringe**

gesetzlich registriert empfiehlt billigt

**M. Armand,**

Waiblingen, Bahnhofstraße.

Waiblingen.  
Samstag und Sonntag  
**Mehlsuppe**  
wozu höflichst einladet  
Hölder z. Schwanen.

Waiblingen.  
**Pflastererlehrling**  
gesucht.  
W. Döttling, Frankstr. 5,  
Stuttgart.

Waiblingen.  
Einen  
**Scheunenboden**  
hat zu vermieten.  
Chr. Schöllkopf-Grieb.  
Einen älteren **Sopha** hat zu  
verkaufen der Obige.

Waiblingen.  
**2 Schlafgänger**  
werden gesucht von  
Wittwe Hummel, Badstraße.

Waiblingen.  
Ein freundl.  
**Zimmer**  
hat mit oder ohne Möbel zu vermieten  
Fr. Spieß, Buchb.

Waiblingen.  
**Ein Mädchen**  
oder **Bursche** von 14—18 Jahren  
wird von einer Familie ohne Kinder  
gesucht.  
Zu erfragen bei der Redaktion.

Waiblingen.  
**Heu, Ochsen und  
Kleehheu**  
hat zu verkaufen  
Göller, Tuchmacher.

Waiblingen.  
Für ein kleineres Kind wird ein  
**Kosthaus**  
gesucht.  
Zu erfragen bei der Redaktion.

Waiblingen.  
Schöne gelbe  
**Kartoffeln**  
den Ztr. zu 2 Mk. 50 hat zu ver-  
kaufen.  
W. Dhwald, Schuhmacher.

Endersbach.  
Einen ordentlichen jungen Men-  
schen nimmt in die  
**Lehre**  
G. Friede, Schneider.

Waiblingen.  
Ein weißer  
**Spitzer**  
mit schwarzen Ohren ist zugelaufen.  
G. Lohrmann.

**Schuld- & Bürgscheine**  
sowie  
**Lehr-Verträge**  
empfiehlt  
C. F. Buch.

Waiblingen.  
Einen feinen schwarzen  
**Anzug**  
hat zu verkaufen.  
Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen.  
**Schutt und Erde**  
kann hergeführt werden an meinem  
Neubau in der Blumenstraße.  
Wahler.

Waiblingen.  
Frischgebrannten weißen u. schwarzen  
**Kalk**  
empfehlen  
F. & G. Pfander.

**Wohnungs-  
Miet-Verträge**  
empfiehlt  
C. F. Buch.

**Württemberg.**

— Die Volkspartei hat nun ihren Umgeldsantrag bei der Kammer der Abgeordneten eingebracht. Er ist von dem Abg. Maurer und weiteren 28 Abg. unterzeichnet und lautet: Antrag zu Kap. 128 Tit. 1 des Hauptfinanzetats für 1897/99. Abgabe von Wein und Obstmost.

Die Kammer der Abgeordneten wolle beschließen: Die k. Staatsregierung zu ersuchen, die Aufhebung des Umgelds unter Erlass des dadurch entstehenden Ausfalls zum Teil durch Erhöhung der Wirtschaftssporteln der Umgeldspflichtigen, zum Teil durch die Erträge der in Aussicht genommenen Einkommensteuer ins Auge zu fassen und eine diesbezügliche Vorlage der Ständeversammlung so zeitig zugehen zu lassen, daß dieselbe zugleich mit dem Einkommensteuergesetz verabschiedet werden kann.

Ludwigsbürg, 6. April. Ein Soldat des Grenadierregiments Königin Olga, dem am letzten Sonntag abend bei Zuffenhausen während der Bahnfahrt seine Mütze aus dem Fenster gefallen war, sprang, um derselben wieder habhaft zu werden, aus dem in voller Fahrt befindlichen Zug 173. Der Tollkühne wurde mit voller Wucht den Bahndamm hinabgeschleudert. Er konnte sich aber wieder erheben und trotz vieler erlittener Verletzungen nach dem Bahnhof Zuffenhausen schleppen, wo ihm ärztliche Hilfe zu teil und sein Verbringen in das Garnisonlazaret nach Stuttgart angeordnet wurde. — In Zuffenhausen ist die vom Gemeinderat beim k. Oberamt beantragte Aufhebung der Polizeistunde genehmigt worden.

Ludwigsbürg, 8. April. Durch Erschießen hat heute morgen der Schuhmacher Karl St. aus Essingen, N. Aalen, der hier in Ludwigsbürg bei Verwandten zu Besuch weilte, am Eingang zum großen Grezlerplatz seinem Leben ein Ende gemacht. Der bedauernswerte junge Mann, der von allen, die ihn kannten, als fleißig und ordentlich bezeichnet wird, hat die That anscheinend in einem Anfall von Geistesgekränktheit begangen. In einem hinterlassenen Schreiben giebt er als Motiv seines Schrittes Furcht vor dem Wahnsinnigwerden an. Die Leiche wurde nach Kornwestheim gebracht, da sich die That auf der dortigen Markung zutrug.

Stengen a. B. 6. April. Gestern Mittag 12 Uhr brach im benachbarten Bächlingen a. B. in dem Anwesen des Wagners Matth. Mad ein furchtbares Feuer aus; innerhalb einer Stunde brannte das große Anwesen, bestehend aus Wohngebäude, Scheuer und Viehhaus, vollständig nieder. Von der Fahrnis konnte nur wenig gerettet werden. Bedeutende Frucht- und Futtermittelvorräte, viel Handwerks Holz, außerdem 600 Mk. wurden ein Raub der Flammen. Das Vieh konnte mit vieler Mühe gerettet werden, doch mußten 3 Stück Vieh, die starke Brandwunden erlitten, sofort geschlachtet werden. Das Feuer ist durch Kinder, die im Schastall mit Bündelholzern spielten, verursacht worden. Der Abgebrannte ist nur schwach versichert.

Neutlingen, 8. April. (Todesfall.) Heute früh verschied hier selbst nach längerer Krankheit der Oberamtmann unseres Bezirks, Herr Regierungsrat R. auffmann. Im Jahre 1831 in Waiblingen geboren, fungierte der Verstorbene längere Zeit in Balingen und Rottenburg a. N. als Oberamts-Aktuar, wurde 1874 zum Oberamtmann in Geislingen und 1885 als solcher in Neutlingen ernannt. Im Jahre 1888 erhielt er Titel und Rang eines Regierungsrats.

Redaktion, Druck und Verlag von C. F. Buch in Waiblingen.

Söppingen, 8. April. Im Heubach, in der unmittelbaren Nähe seiner Einmündung in die Elz, wurde heute Morgen der Leichnam einer etwa 25jähr. weibl. Person gefunden. Die Tote war, ihren ärmlichen Kleidern nach zu schließen, vom Lande. Ob ein Verbrechen oder Selbstmord vorliegt, wird die Untersuchung ergeben. Der Heubach ist zur Zeit nicht so tief, daß eine erwachsene Person darin ertrinken könnte.

**Deutsches Reich.**

Berlin, 8. April. Staatssekretär Dr. Stephan, der abends noch bei Befinnung war, verschied nach Mitternacht, 12<sup>1/2</sup> Uhr, sanft und ohne Todeskampf.

Berlin, 9. April. Den Morgenblättern zufolge steht fest, daß die Beisetzung Dr. v. Stephans am Sonntag Mittag stattfindet. Vorher ist eine Trauerfeier im Brunnsaale des Reichspostamtes.

Berlin, 9. Apr. Die Morgenblätter melden aus Brüssel: Die Polizei verhaftete 9 Falschmünzer, die belgisches und deutsches Gold- und Silbergeld und belgische Nationalbanknoten in großer Menge nachmachten. 300 000 Fr. falsches Geld wurden beschlagnahmt.

**Ausland.**

Ranea, 8 April. Als der englische Admiral gestern über die am Wege nach Suda gelegenen Felder ging, wurde von einem muhamedanischen Irregularen auf ihn geschossen. Die Kugel riß das Erdreich zwischen den Füßen des Admirals auf.

Petersburg, 8. April. Die Irren-Abteilung des Krankenhauses zu Jaroslaw, worin 40 geistesgestörte Frauen untergebracht waren, ist niedergebrannt. 30 Frauen kamen in den Flammen um.

Mein Lager in **Cacao und Chocolate** von B. W. Gaedke in Hamburg bringe ich in Originalpackung zu Fabrikpreisen in empfehlende Erinnerung.

**Bruch-Chocolate** zu 75 und 90 Pfg. per Pfund empfiehlt  
**Gottlob Weiß.**

6 Meter Alpaka für Mk. 4.50 Pfg.  
Loden-Tuch, doppeltbreit, solide Qualität à 55 Pfg. p. Mtr.  
Moussline laine, garantiert reine Wolle " 65 "  
sowie allerneueste Natté, Lenons, Mohair, Granit, Piqué,  
schwarze, weiße Gesellschafts- u. Waschstoffe etc. etc.  
in grösster Auswahl und zu billigsten Preisen versenden  
in einzelnen Metern franco in's Haus.  
Muster umgehend franco. — Modebilder gratis.  
Versandthaus: **Oettinger & Co., Frankfurt a. M.**  
Herrenstoffe: Buxkin von Mk. 1.35 Pfg. per Meter an.

**Evangelischer Gottesdienst.**

Sonntag, den 11. April.  
Vorm. 9 Uhr Predigt: Dekan G. F.  
Abendmahl.  
Nachm. 2 Uhr Predigt: Vikar Rübler.

**Katholischer Gottesdienst**

Palm-Sonntag, den 11. April 1897.  
Vormittags 9<sup>1/2</sup> Uhr.



# Wemsthal-Bote

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf. frei ins Haus 1 Mk. durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mk. 20 Pf., außerhalb desselben 1 Mk. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nov. 56.

Samstag den 10. April 1897.

58. Jahrgang

Privat-Anzeigen.

Aug. Friedr. Sauer, Stuttgart Stiftsstr. 6 1/2

empfiehlt sein reich sortiertes Lager von

**Bleyle's Knaben-Anzüge.**

Neuester Katalog hierüber, für Eltern von allergrößtem Interesse, franco.



**Reste-Geschäft**

**K. Wurst-Rahmer,**  
Hauptstätterstraße 16,  
Stuttgart.

Neu eingetroffen.  
Mehrere 100 Kleiderstoff-  
reste schwarz und farbig  
für Frühjahr und Sommer.  
Schwarz 3/4 Cachemire  
reinwollen,

Reste von 6 Met. zu 1 Kleid  
v. Mk. 4.— an,

Farbige Kleiderstoffe  
6 Met. v. Mk. 1.65 an bis zu  
den feinsten Qualitäten.

Blaudruckreste beste Qualität  
Met. 34 Pf.

Bedr. Elsfäher Bize für  
Kleider u. Blousen von 37 Pf. an.

Bettbezüge von Cretonne,  
Pique, Croise, Satin

Augusta 5 1/4 Meter v. 1.65 an.  
1 Zeuglesschurz 29 Pf.

1 dto. prima 40 Pf.  
1 Bettjade la flanel 78 Pf.

Weißes Hemdentuch  
à 27 Pf. p. Meter.

Gefärbtes Köpvertuch  
zu Leibfutter à 20 Pf. p. Mtr.

100 cm Jacquonete  
zu Rockfutter à 25 Pf. p. Mtr.

Reste in allen übrigen Futter-  
artikeln.

Farbige Hemdenstoffe,  
Möbel-, Bly- u. Vorhang-  
stoffe.

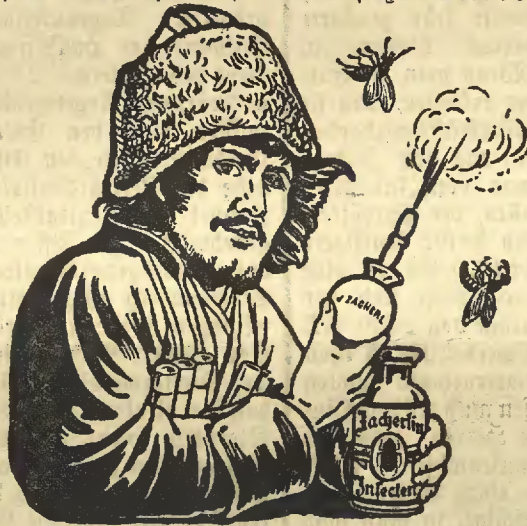
1 gutes Handtuch  
0,90 em lang 16 Pf.

fertige Arbeiterschürzen  
70 Pf.

fertige Bettjaden Mk. 1.30  
Blousen " 1.40  
Hemden " 1.60

Alles billig aber nur gegen bar.

Specialität gegen Wanzen, Flöhe, Küchenunge-  
ziefer, Motten, Parasiten auf Haustieren etc. etc.



**Zacherlin**

wirkt stannenswert! Es tötet unüber-  
troffen sicher und schnell jedwede Art von schäd-  
lichen Insecten und wird darum von Millionen  
Kunden gerühmt und gesucht. Seine Merkmale  
sind: 1. die versiegelte Flasche, 2. der Name „Zacherl.“

In Waiblingen bei Hrn. **Freih. Mayer,**  
Reinhardt-Vollmer,  
G. Kauffmann jr.

**Hamburg Amerika**  
Linie.

Director Deutscher  
Post- und Schnell-Dampfer-Dienst.

Nach

Nach

**Nord-Amerika Süd - Amerika**

Newyork,  
Philadelphia, Baltimore,  
Boston, New-Orleans.

Süd-Brasilien  
Deutsche Ackerbau-Colonien  
in Santa Catharina etc.

**Hamburg-Newyork**

in Schnell dampfern, Reisedauer 8 Tage.

Fahrtkarten zu Originalpreisen bei **Freih. Mayer und Gottl. Billinger, Waiblingen.**



**Maria-  
zeller**  
**Magen-  
Tropfen,**

vortrefflich wirkend bei Krank-  
heiten des Magens, sind ein  
= Unentbehrliches =  
altbekanntes  
Haus- u. Volksmittel  
bei Appetitlosigkeit, Schwäche  
des Magens, überreichendem  
Athem, Blähung, saurem Auf-  
stoßen, Kolik, Sodbrennen, über-  
mäßiger Schleimproduction,  
Gelbsucht, Gel und Erbrechen,  
Magenkrampf, Hartleibigkeit  
oder Verstopfung.  
Auch bei Kopfschmerz, falls er  
vom Magen herrührt, Ueberladen  
des Magens mit Speisen und  
Getränken, Würmer-, Leber- und  
Hämorrhoidal-leiden als heil-  
kräftiges Mittel erprobt.  
Bei genannten Krankheiten  
haben sich die Mariazeller  
Magen-Tropfen seit vielen  
Jahren auf das Beste bewährt,  
was Hunderte von Zeugnissen  
bestätigen. Preis à Flasche sammt  
Gebrauchsanweisung 80 Pf.,  
Doppelflasche Mk. 1.40. Central-  
Verband durch Apotheker Carl  
Brady, Apotheke zum „König  
von Ungarn“, Wien I Fleisch-  
markt, vormalig Apotheke zum  
„Schüßengel“, Kremsier (Mähren).  
Man bittet die Schutz-  
marke und Unterschrift zu  
beachten.  
Die Mariazeller Magen-  
Tropfen sind echt zu haben in  
**Waiblingen: Apoth. D  
Sträßle, Untere Apoth.**



Stuttgart, 24. März. (107. Sitzung der Kammer der Abgeordneten.) (Schluß.) Abg. Schumacher: Ich möchte den Hrn. Minister fragen, ob ihm die zunehmende Entvölkerung des platten Landes bekannt ist und wenn ja, welche Maßregeln die Regierung gegenüber dieser bedenklichen Erscheinung schon ergriffen hat, bezw. zu ergreifen gedenkt. Die Thatfache, daß die ländlichen Bezirke fast alle zurückgehen, ist unbestreitbar, wern der Rückgang auch nicht überall so stark ist, wie gerade in meinem Bezirk. Wir haben eine ganze Reihe von Orten, welche in verhältnismäßig kurzer Zeit um  $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{3}$  in der Bewohnerzahl zurückgegangen sind und dementsprechend ist auch der Wert der Häuser und Grundstücke gesunken. Aber auch in den benachbarten Bezirken Nottweil und Balingen ist es nicht viel besser, das uns nächst gelegene Wellendingen im Bezirk Nottweil war noch vor 50 Jahren ein blühender aufwärts strebender Ort von annähernd 1500 Einwohnern, heute zählt es noch knapp 1000 Bewohner. Meine Herren! Das sind Zahlen, welche zu denken geben und sie sind vielleicht der Erwägung ebenso wert, als die geplante Gehaltsaufbesserung. (Beifall.) Die Ursache dieser betrübenden Erscheinung liegt in der Arbeitslosigkeit, welche während des ganzen langen Winters namentlich da herrscht, wo landwirtschaftlicher Kleinbetrieb vorhanden ist. In der Oberamtsstadt ist dies nicht der Fall, da hier durch gut geleitete Fabriken genügende Arbeitsgelegenheit sich findet, um so schlimmer aber ist es auf dem Lande; abgesehen davon, daß der wenig ergiebige Boden des Heubergs alljährlich 5—600 Männer zwingt in die weite Welt zu ziehen, um als Maurer und Sipsler ihr Brod zu verdienen, ist die Arbeitslosigkeit namentlich dadurch eingetreten, daß die früher blühende Handweberei, die Strohhutflecherei, die Strickerei zc. vollständig verschwunden sind. Denken Sie sich nun Orte bis zu 1000 Einwohnern, in denen 5 Monate lang — vom Holzhauen abgesehen — nicht der geringste Verdienst zu haben ist. Die natürliche Folge ist, daß die Auswanderung nach Amerika sehr groß ist; es hat aber auch noch die weitere Folge, daß ein nicht geringer Prozentsatz der im Sommer nach auswärts gehenden Handwerker nicht mehr zurückkehrt, sondern sich da festhaft macht, wo sich bessere Existenzbedingungen finden. Aber meine Herren, gerade deshalb, weil unsere Handwerker in der Fremde sich teilweise sehr geachtete Stellungen gründen, wäre es nicht richtig, darauf hinzuweisen, daß es an der Intelligenz der Bevölkerung fehle. Wenn man die Entwicklung der Industrie verfolgt, so läßt sich unschwer erkennen, daß sie in der Regel ihren Anfang da genommen hat, wo Wasserkräfte vorhanden sind und nur ausnahmsweise sind die Fälle, in denen das seit Jahren vorhandene Arbeitsangebot den Impuls zur Gründung von Industrien gegeben hat. Wenn Sie nun ernstlich versuchen wollen, der Entvölkerung weiter Landstriche erfolgreich zu begegnen, so sind hierfür kräftigere Mittel anzuwenden, als sie der vorliegende Etat bietet. Es ist eine Position eingestellt zur Unterstützung neuer Industrie-Zweige und für Anschaffung von Maschinen für das Kleingewerbe im Betrage von 2600 Mk. Ja meine Herren, damit kann freilich nichts ausgerichtet werden und ich kann ganz gut begreifen, daß man Leute, welche etwas unternehmen wollen und hierfür um einen Staatsbeitrag nachsuchen, abweisen muß mit dem Hinweis, daß keine Mittel vorhanden sind. Aber meine Herren, was sind das für Verhältnisse, wenn man ein Landesgewerbemuseum für 4 Mill. Mark baut und wenn dann ein Mann vom Lande einen Beitrag von vielleicht 50—60 Mark will zum Ankauf einer Maschine, so muß man ihn dahin bescheiden, ja dafür ist kein Geld vorhanden! Meine Herren, ich stelle den Antrag, „die Bereitwilligkeit auszusprechen, Mittel in geeigneter Höhe zur Unterstützung klein-gewerblicher Unternehmungen auf dem Lande zu bewilligen“ und zur Begründung dieses Antrags führe ich noch die Thatfache an, daß mit der Entvölkerung der Landbezirke schon wiederholt die Erscheinung zu Tage getreten ist, daß durch die Entwertung von Grund und Boden Hypothekenforderungen keine volle Befriedigung gefunden haben. Daß selbstverständlich auch die vernachlässigten Verkehrsbedürfnisse der ländlichen Bezirke Schulden an ihrem Rückgang haben, darauf werde ich bei Beratung der Eisenbahnpetitionen zurückkommen. (Beifall.) Minister von Bischof: Diese Entvölkerung, die er auch beklage, sei die Folge der wirtschaftlichen Entwicklung. Das Freizügigkeitsgesetz könne man nicht aufheben. Neben dem Titel 21 seien auch noch sonstige Fonds für entsprechende Zwecke zur Verfügung. Redner wick das möglichste in der Sache thun. Maßner: Man solle sich an die Reichsregierung wenden, daß die neuen Handelsverträge rechtzeitig vorbereitet werden. Die Verträge mit Italien und Oesterreich seien auch in großer Hast abgeschlossen worden. Minister v. Bischof: Der Wunsch des Abgeordneten Maßner sei im Reichstag bereits zur Sprache gekommen. Hausmann-Balingen: Man könne nicht alles lediglich dem Reich überlassen; der von dem Abg. Schumacher angeregte Punkt sei sehr wichtig. Klotz: Den hiesigen fachgewerblichen Organisationen sei versprochen worden, Räume im Landesgewerbemuseum zu Lehrzwecken zur Verfügung zu überlassen. Das sei nicht geschehen. Minister v. Bischof erwidert den Vorrednern. Die Räume stehen den fachgewerblichen Organisationen thatsächlich zur Verfügung. Schnaibt empfiehlt die Errichtung von Handwerkerkammern; Innungen brauche man nicht. Minister v. Bischof: Es müsse zunächst das Schicksal des dem Reichstag in dieser Beziehung vorzulegenden Gesetzesentwurfs abgewartet werden. Mit den Handwerkerkammern beschäftigt sich die Regierung längst. Abg. Erhardt ist nicht für besondere Handwerkerkammern. Abg. Schrempf: Anlässlich einer Gewerbevereinsversammlung habe ein Handwerker die Frage aufgeworfen: „Was hat denn die Zentralstelle für den Klein-Gewerbebetrieb geleistet?“ Dieser in der obigen Frage vertretenen Anschauung seien weite Kreise der Handwerker. An

die Einführung der alten Zünfte denke kein Mensch, wenn es auch von gegnerischer Seite behauptet werde. Der Lage des Kleinhandwerks müsse mehr als seither Beachtung zu Teil werden. Die Bedeutung der Großindustrie verkenne er nicht, viel wichtiger aber sei es für den Staat, einen gesunden, kräftigen Handwerkerstand zu haben. Daß eine Handwerkerorganisation notwendig sei, gebe heute jedermann zu. Diejenigen Handwerksmeister, die sich mit dieser Frage eingehend beschäftigen, seien der Meinung, daß es auf dem freiwilligen Wege nicht gehen werde. Die Gewerbevereine können Handwerkerinnungen nicht ersetzen. Abg. Maßner: Für Handwerker geschehe jetzt schon viel. Die Handwerker gehen nicht her, sie sind zu lau. Vizepräsi. Dr. Kiene: Man sollte besondere Handwerkerkammern haben, es sei nicht richtig, daß die Handwerker keine Innungen wollen. Minister v. Bischof erwidert dem Abg. Schrempf, die Zentralstelle habe für das Kleingewerbe schon viel gethan. Die Regierung anerkennet, daß sich das Handwerk in einer schwierigen Lage befindet. Es bestehe nur Meinungsverschiedenheit über die Wege. Zwangsinnungen seien nicht empfehlenswert. Präsi. Dr. v. Gaupp entgegnet dem Abg. Schrempf, daß die Zentralstelle für Gewerbe und Handel dem Kleinhandwerk immer sehr entgegengekommen sei. Er habe jedenfalls nie behauptet, daß er das Handwerk für verloren halte. Redner zählt in etwas erregter Stimmung alle für das Kleingewerbe unternommenen Schritte auf. Das Gewerbeblatt sei nicht, wie der Abg. Schrempf behaupte, nur für die Gewerbeindustrie. Abg. Schrempf bemerkt den Ausführungen des Präsidenten Gaupp gegenüber, er habe lediglich darauf hingewiesen, daß in einer Stuttgarter Handwerker-Versammlung dieser Vorwurf der Zentralstelle gegenüber ausgesprochen worden sei und von weiteren Kreisen geteilt werde. Dann habe er nicht behauptet, daß der Präsident Gaupp das Handwerk für verloren halte, er habe da die sozialdemokratische Behauptung im Auge gehabt. Allerdings habe er schon bei manchem Herrn der Regierung den Eindruck gehabt, daß sie von dieser letzten Anschauung angefaßelt seien. (Heiterkeit.) Nächste Sitzung: Freitag nachmittags 3 Uhr.

Stuttgart, 26. März. (108. Sitzung der Kammer der Abgeordneten.) Tagesordnung: 1) Anträge der Finanzkommission zu dem Entwurfe des Hauptfinanzetats für 1897/99: Kap. 20—44a. Departement des Innern. 2) Desgleichen: Kap. 16—19a. Departement der auswärtigen Angelegenheiten. 3) Bericht der volkswirtschaftlichen Kommission über den Entwurf eines Gesetzes, betr. die Beschaffung von Geldmitteln für den Eisenbahnbau, sowie für außerordentliche Bedürfnisse der Verkehrsanstalten-Verwaltung in der Finanzperiode 1897/99. Kapitel 36, Zentralstelle für Gewerbe und Handel Ziff. 1—9, wird genehmigt. Zu Ziffer 10 wünscht Vizepräsident Dr. Kiene, daß für das Landesgewerbemuseum kunstgewerbliche Gegenstände der Jetztzeit aus Württemberg aufgekauft werden sollen. Nach ihm zugegangenen Mitteilungen werde zu viel im Auslande gekauft. Minister v. Bischof: Von anderer Seite ist schon der Vorwurf erhoben worden, daß zu viel auf kunstgewerbliche Gegenstände verwendet werde. Er glaube aber, daß die Zentralstelle richtig vorgehe. Präsident v. Gaupp: Nach den Statuten sollen fremdländische Gegenstände gekauft werden, um der einheimischen Industrie als Muster zu dienen. Neuerdings werde wesentlich im eigenen Land gekauft. Zu 12a Eichungswesen. Abg. Schrempf (Kont.): Die jährliche Gerichtsvisitation gebe vielen Geschäftleuten Anlaß zu Beschwerden. Die Vorschriften sind zu streng; die Differenzen zu gering. Redner bittet, bei der Reichsregierung die nötigen Schritte zur Abhilfe zu thun. Minister v. Bischof giebt zu, daß die bezüglichen Vorschriften etwas hart sind; gerade deshalb hat man in Württemberg die freiwilligen Prüfungen eingeführt. Ob Schritte bei der Reichsregierung Erfolg haben, ist zweifelhaft. Abg. Hähle wünscht zu Titel 14 Ueberlassung von Arbeitsmaschinen an Handwerker zu gemeinsamem Gebrauch. Abg. Birk (zu Titel 15b Fachschulen für Feinmechanik und Elektrotechnik): Diese Position sei mit großer Freude aufgenommen worden, besonders in seiner Heimat. Eine solche Schule sei sehr notwendig. Dem Arbeiter würde sie in erster Linie zu gut kommen. Eine Uhrenmacherschule für den Schwarzwald sei unbedingtes Bedürfnis. Diese Schule würde sich zu einer solchen für Feinmechanik von selbst auswachsen. Die im Etat vorgesehene Fachschule sei nach Schwemningen zu verlegen. Abg. Hähle tritt dafür ein, daß diese Fachschule nicht in Stuttgart oder Umgegend errichtet werde. Abg. Eckard ist auch dafür, daß die Fachschule am Sitz der Schwarzwald-Industrie errichtet werde. Schramberg könnte auch in Betracht kommen. Abg. Käs: Durch Fachschulen helfe man dem Handwerk. Für die Gerberei sollte auch eine solche errichtet werden. Ausländer sollen auf unseren Fachschulen nicht zugelassen werden. Minister v. Bischof: Die Regierung habe von vornherein sich vorgenommen, diese Fachschule am Sitz der Industrie zu errichten. Ob in Schwemningen oder Schramberg könne jetzt noch nicht entschieden werden. Einer Fachschule für Gerberei werde näher getreten werden. Ausländer seien seither nur gegen höhere Schulgelder zugelassen worden. Ein Ausschluß derselben werde wohl nicht zweckmäßig sein. Abg. Henning tritt für baldigste Errichtung einer Gerberei-Fachschule in Rechingen ein. Als neue Ergänzung ist 17a „Zusätze an Handwerksmeister zur Ausbildung von Lehrlingen“ aufgenommen, die nach erläuternden Bemerkungen des Ministers von Bischof einstimmig angenommen wird. Zu Titel 18, Sonstige Ausgaben für Unterrichts- und Fortbildungszwecke, bemerkt Abg. Schrempf (Kont.): Diese Position, die für das ganze Land bestimmt ist, sei nicht zu groß und werde keineswegs Beanspruchung finden. Eine Erhöhung dürfte wohl in Aussicht genommen werden. (Schluß folgt.)